Hallo mein lieber Ethikkurs 7,

Heute nochmal Online- Unterricht und dann sehe ich in zwei Wochen einen Teil von euch im Präsenzunterricht.

Habt ihr das „Wachsbeispiel“ verstanden?

Descartes als Rationalist **zweifelt alles an, was außerhalb des Menschen liegt**, sprich unsere Wahrnehmungen, die Außenwelt, unsere Erfahrungen bis hin zu der Existenz Gottes.

Das Einzige, was ihm **klar und deutlich erscheint**, ist, dass er in der Lage ist zu denken. Also was **im Menschen liegt, die Vernunft**.

***Ich denke, also bin ich***. Das ist ein wichtiger Ausspruch von ihm.

**Sehe oder denke ich das Bienenwachs?**

Bei Descartes liegt es eindeutig im **Denken**.

In seinem „Wachsbeispiel“ versucht er uns dahin zu führen, dass jeder bei Wahrnehmungen vom „Jetztaugenblick“ ausgeht. Doch was passiert, wenn sich der Aggregatzustand von fest zu flüssig ändert? Wenn das Wachs vielleicht nicht mehr riecht? Haben wir dann noch das gleiche Wachs? **JA**, denn wir können uns das durch unsere Vernunft erklären.

Bevor wir uns mit der nächsten Auffassung beschäftigen, nämlich mit dem Empirismus, gebe ich euch zwei Arbeitsblätter zum Bearbeiten.

„Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“ von Paul Watzlawick.

* Lest euch die Seite 146 durch.
* Beantwortet die Aufgaben 1-4 auf dem Abl. S.147 schriftlich.

Bis zur Klärung aller Fragen im Präsenzunterricht wünsche ich euch alles Gute.

Eure Frau Bürkner